

**EINFLUSS VERSCHIEDENER 100% BIOLOGISCHER FÜTTERUNGSVARIANTEN AUF DIE  
MASTLEISTUNG UND DIE FETTQUALITÄT VON MASTSCHWEINEN**

**B. Broghammer<sup>1</sup>, P. Stoll<sup>2</sup>**

<sup>1</sup>*Universität Hohenheim, Stuttgart*

<sup>2</sup>*Agroscope, Posieux*

Präsentation: B. Broghammer, Universität Hohenheim, Stuttgart

e-mail: [B.Broghammer@uni-hohenheim.de](mailto:B.Broghammer@uni-hohenheim.de)

**Zusammenfassung**

Die aktuell noch geltende Gesetzesgrundlage, die den Einsatz von 5% konventionellem Futter in der biologischen Schweinemast zulässt, fällt ab dem 01.01.2019 weg. Das Ziel des Versuchs war es, praxiskonforme Alternativen zu finden welche eine 100% biologische Fütterung ohne Leistungseinbussen ermöglichen.

Im Versuch wurden vier Fütterungsvarianten getestet: A (Kontrolle mit 5% konventionellem Futter), B (limitierter Rohprotein- und Aminosäuregehalt), C (B optimiert mit fermentativem Lysin) und D (hoher Raufutteranteil). Es wurden 16 Ferkel (Large White) pro Variante gemästet

Zu Beginn der Mast waren signifikante Unterschiede in den täglichen Zunahmen zwischen der Kontrollvariante und den Versuchsvarianten vorhanden. Die Futteraufnahme zeigte in der Jagerphase ebenfalls eine signifikante Differenz. Eine kürzere Mastdauer der Kontrolltiere war die Folge. Variante D unterschied sich im PUFA Gehalt sowie der Jodzahl signifikant zu allen anderen Varianten.

Eine 100% biologische Fütterung, wie im Versuch durchgeführt, erreicht nicht die gleiche Mastleistung sowie Fettqualität wie der derzeitige Standard mit 5% konventionellem Futter.